

1 Feldkirch, Vo.

2 Walgau = werdenbergisches Gebiet Sonnenberg, stärker gefährdet von der damals volkstümlichen Lastenabschüttelung, daher besonders genannt.

494.

1405 Oktober 9.

Graf Wilhelm von Montfort,¹ Herr zu Bregenz erklärt, dass ihm sein lieber Onkel Graf Hugo von Montfort,² Herr zu Bregenz seinen Teil der Feste, Burg und Stadt Bregenz, dann den Sulzberg,³ die Suberschen,⁴ den Hof zu Rieden⁵ und die Steuer zum Stadel⁶ zur Verwaltung übergeben hat, von kommender Lichtmess ein ganzes Jahr laut der Urkunde, die er von ihm hat. Hugo² hat ihm erlaubt, von den vier letztgenannten Gebieten zwei Jahresnutzungen einzunehmen, am kommenden und am darauf folgenden St. Martinstag (11. November). Wilhelm¹ verpflichtet sich, die Leute nicht höher mit Zinsen und Steuern zu belasten, als Graf Hugo² im vergangenen Jahr. Er verpflichtet sich eidlich, die Gebiete zeitgerecht zurückzugeben. Hugo² soll die Leute nicht entgelten lassen, wenn sie lieber unter Wilhelm¹ gewesen wären. Hugo² soll die zweihundert Pfund Haller von der Stadt Bregenz einnehmen, die Wilhelm¹ vom vorigen und heurigen Jahr zustehen und Wilhelms¹ Schuld samt Zins der Maigerin von Lindau⁷ und Konrad von Hof zu Konstanz bezahlen. Es siegeln Graf Wilhelm und auf seine Bitte Graf Heinrich von Montfort-Tettang⁸ und Graf Rudolf sein Sohn und die tüchtigen und ehrbaren Tölzer von Schellenberg⁹ («Toltzer von Schellenberg»), Heinrich Vogt von Lüpoltz,¹⁰ Heinrich Humpis, Bürger von Ravensburg, Anderlin Werchmeister, Bürger zu Wangen,¹¹ die mit anderen ehrbaren Leuten dabei waren und die Vereinbarung machen halfen.

Ab schrift im Staatsarchiv Neuburg an der Donau, Vorderösterreich Literalien n. 591, im vorarlbergischen Kopialbuch fol. 37 b. – Papierblatt 30,8 cm lang × 21,1, li. Rand 5,7 cm frei. – Überschrift: «Bekhandntnus von Graf Wilhelmten Ettlicher güetter dar Inn